



AGROLINE | Newsletter Nr. 1 | 17. März 2025

Die Pflanzenbausaaison 2025 startet in diesem Jahr zögerlich in die Vegetation. Die immer noch kühlen Nachttemperaturen und auch die auf angesagten Nachtfroste und Bisenlage verlangsamen den Vegetationsstart weiterhin. Die Kulturen sind jedoch gut gestartet und erholen sich von den sonnenarmen Wintermonaten und sauerstoffarmen Verhältnissen im Wurzelraum. Eine gute Basis für die weiteren Kulturmassnahmen und Ausaaten.

Getreide



Winterweizen im DC 25

Bild: Adrian Sutter



Cambridwalze bei trockenen Bedingungen zur Rückverfestigung und Bodenschluss

Die Getreidebestände präsentieren sich zur Zeit sehr unterschiedlich, je nach Saatzeitpunkt, Bodenart und Nährstoffversorgung. In den meisten Feldern steht die Unkrautbekämpfung noch an – wir warten nun auf frostfreie Tage, die Nährstoffversorgung sollte jetzt gewährt sein.

Herbizid mit Halmverkürzer CCC

Optimalerweise ist es drei Tage vor und nach einer Herbizid Anwendung frostfrei. Dasselbe gilt für den Einsatz von CCC in Weizen Triticale und Dinkel. CCC kann in den Entwicklungsstadien DC 25 – 30 eingesetzt werden.

Eine frühe Behandlung im DC 25, fördert die Bildung von Seitentrieben, was bei einem eher dünnen Bestand sicherlich hilfreich sein kann. Bei einem eher dichten Bestand sollte die Behandlung mit CCC im DC 30 erfolgen.

CCC ist mit Herbizid mischbar, sollte jedoch nicht bei gestressten Beständen appliziert werden.

Die Höhe der CCC-Dossierung, ergibt sich immer nach der Getreideart und deren Wuchshöhe, daher von 0.25 lt/ha – 1.5 lt/ha. Die Getreide Bestände befinden sich, an den meisten Orten je nach Saatzeitpunkt, zwischen den Stadien DC 21 – DC 29.

Dort wo die Getreidefelder im Herbst mit Herbizid behandelt wurden, sind die Bestände in der Regel unkrautfrei. Allfällige Korrektur Behandlungen mit Herbiziden, erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Empfehlung Herbizid Wintergerste + Dinkel:

Ally Power 50 gr/ha (oder Biathlon 4 D 70 g/ha + Dash 0.5 lt/ha) + **Avacco 1.2 lt/ha**, einsetzbar bis DC 32.

Diese Mischung geht auch in den anderen Getreidearten, jedoch nicht im Hafer.



pfluglos gesäter Winterweizen auf Kartoffeln – Nährstoffversorgung prioritär sicherstellen und erst dann die Herbizidbehandlung
Bild: Adrian Sutter

Empfehlung Winterweizen + Wintertriticale:

Othello 1.2 lt/ha + Florasustar 0.1 lt/ha

oder (vor allem bei hohem Ackerfuchsschwanz Druck)
Pacifica 400 g/ha + Mero 1.0 l/ha, jeweils einsetzbar bis DC 32.

Sind allfällige Resistenzen auf Sulfonylharnstoffe, bekannt vor allem bei Gräsern, so steht ein Mittel der Resistenzgruppe 1 im Vordergrund, z.B. Avacco, Avoxa oder Hussar Duo mit entsprechenden Mischpartnern.

Zur Pflanzenstärkung kann dem Herbizid noch Megafol oder Hasorgan Profi 2.0 lt/ha beigemischt werden.

In vielen Getreidefelder ist der Boden sehr verschlemmt und der Gasaustausch kann so nur beschränkt funktionieren, hier empfiehlt es sich mit einer Walze diese Verkrustung aufzubrechen, gleichzeitig wird so die Kapillarität und die Standfestigkeit des Getreides gefördert.

Wo die Unkrautbekämpfung im Getreide mechanisch erfolgt, sollten sich ende dieser Woche ideale Zeitfenster anbieten für einen ersten/ weiteren Durchgang mit einem Striegel oder einer Rollhacke.

Raps



Weiss umrandete Einstiche vom Rapsstängelrüssler

Bild: Remo Dähler

Stängelrüssler/ Kohltriebrüssler

Der Einflug des Rapsstängelrüsslers ist dieses Jahr sehr unterschiedlich – erste Einflüge haben bereits Ende Februar stattgefunden. Viele Felder wurden bereits nach Erreichen der Schadschwelle behandelt. Der Einflug kann weiterhin mit einer Gelbfalle überwacht werden. Nach dem Einflug ist macht der Rüssler in der Regel dann einen Reifungsfrass von einigen Tagen, bevor er dann mit der Eiablage beginnt.

Der Stängelrüssler sollte möglichst vor dem Einstechen bekämpft werden. Aus den Eiern, welche beim Einstich abgelegt werden, schlüpfen Larven, welche im inneren der Rapspflanze fressen. Stark verdrehte und aufgeplatzte Stängel kann eine ungleiche Abreife des Bestandes mit sich führen. Bei starkem Befall ist mit bedeutendem Ertragsausfall zu rechnen.

Schadschwelle:

In Regionen mit starkem Befallsdruck: Sobald erste Einstiche sichtbar; übrige Regionen 10 – 20 % der Pflanzen mit Einstichen bei einer Stängelhöhe des Neuzuwachses von 1- 5 cm

Mittelwahl:

Karate Zeon 0.1 lt/ha (Drift 20 m)
od. Decis Protech 0.5 lt/ha (Drift 100 m)

Für die Bekämpfung vom Stängelrüssler braucht es eine Sonderbewilligung

Die Insektizidwirkung ist am Nachmittag bei hoher Aktivität der Schädlinge (schönes Wetter, warme Temperaturen) am wirkungsvollsten. Kontaktwirkung auf den Schädling.



Überwachung vom Stängelrüssler mit der Magic Trap Gelbfalle
Bild: Remo Dähler



Grosser Rapsstängelrüssler - die Eiablage am Trieb führt zu Wachstumsstörungen am Trieb und führt zum Teil zum Auflatzen des Stängels

Bei starkem Unkrautbesatz oder Untersaaten mit blühenden Pflanzen die Behandlung ausserhalb des Bienenfluges ansetzen!

Korrekturbehandlungen gegen Gräser und Unkräuter sollten nicht mehr notwendig sein. Wenn eine Korrektur aber trotzdem noch nötig ist, dann stehen noch wenige Möglichkeiten zur Verfügung. Das Gräserherbizid Fusilade Max empfehlen wir im Frühjahr im Raps nicht, da mit Rückständen im Erntegut zu rechnen ist.

Korrekturbehandlung Herbizid in Ausnahmefällen gegen breitblättrige Unkräuter (Kamille):
Effigo 0.35 lt/ha

Gegen Gräser

Select 0.5 lt/ha + Mero 0.5 lt/ha oder
Focus Ultra 3 lt/ha

Wo im Herbst die Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma) nicht bekämpft wurde, kann ein Fungizid, z.B. Folicur 1.5 lt/ha zum Insektizid beigemischt werden.

Bor-Blattdüngung

Im Vergleich zu Getreide hat Raps einen 10-mal höheren Bor-Bedarf. Wer im Herbst keine Blattdüngung mit Bor gemacht hat, sollte dies im Frühling nachholen. Starker Bormangel zeigt sich durch ein hohles Wurzelherz. Die Blattdüngung mit Bor ist mit dem Insektizid mischbar.

Mittelwahl:

Borstar 2 lt/ha
od. AqueBor SC Mo 2 lt/ha

AGROLINE überwacht Raps-Schädlinge über die ganze Schweiz digital

Seit diesem Frühling überwachen die Berater der AGROLINE mit der Gelbfangschale MagicTrap von Bayer die Schädlinge im Raps digital. Die Fallen sind über die ganze Schweiz in den wichtigen Rapsanbaugebieten verteilt und sollen uns einen besseren Überblick über den Zeitpunkt und die Intensität der einzelnen Rapsschädlings-Einflüge geben. Zur Zeit können die Fangzahlen beim Rapsstängelrüssler nicht verwendet werden als Rechtfertigung für einer Insektizidbehandlung – im Ausland wird beim grossen Stängelrüssler Fangzahlen von 10 Käfern pro 3 Tage als Behandlungsschwelle benutzt.

Wir werden dieses Jahr Erfahrungen sammeln mit dem Umgang der digitalen Fallen und die Fangzahlen auch entsprechend im Vergleich zu herkömmlichen Fangschalen und Klebfallen vergleichen.

Die Gelbfangschalen MagicTrap können seit diesem Jahr ebenfalls individuell bestellt werden über die Homepage von Bayer Agrar Schweiz www.agrar.bayer.ch

Autoren: Pflanzenbauberater AGROLINE